



RATHAUS POST

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

ein Sommer mit vielen Einschränkungen liegt hinter uns. Dennoch hoffe ich, dass Sie die letzten Monate genießen konnten. Die Corona-Pandemie beschäftigt uns weiter sehr, und ich kann Ihnen versichern, dass unsere gesamte Stadtverwaltung bemüht ist, bei der Eindämmung der Pandemie zu helfen und gleichsam die staatlichen Vorgaben mit Augenmaß für alle Bürgerinnen und Bürger umzusetzen. Dabei sind Ihre Mithilfe und Anstrengung entscheidend. Auch wenn wir alle das Thema abschließen möchten, ist nach wie vor Vorsicht geboten, und die Schutz- sowie Hygieneregeln sind weiterhin einzuhalten. Ein Beitrag zur Bekämpfung

der Pandemie ist unser Kaufbeurer Testzentrum im Gablonzer Haus. Die Testmöglichkeiten werden voraussichtlich bis Ende des Jahres erhalten bleiben. So können wir neue Infektionsketten schnell erkennen, hoffentlich wirksam unterbrechen und gut durch die anstehende Erkältungszeit kommen.

In dieser Ausgabe der Rathauspost möchte ich Sie besonders auf die letzte Doppelseite aufmerksam machen. Der Stadtrat hat zwölf Beauftragte bestellt, die sich ehrenamtlich um jeweils definierte Fachbereiche kümmern werden. Ich kann Sie nur ermutigen, bei Anliegen, Fragen und Problemen mit den jeweiligen Beauftragten in Kontakt zu treten. Die Beauftragten, und selbstverständlich alle weiteren Mitglieder des Stadtrates, haben stets ein offenes Ohr für Sie.

Unsere Innenstadt aktiv mitgestalten – diese Chance bietet sich Ihnen immer und im Rahmen einer Onlinebefragung noch bis zum 15. November. Vielleicht haben Sie



schon davon gehört: Es gibt eine Onlineplattform, auf der Sie anonym Ihre Ideen und Wünsche für das Herz unserer Stadt eintragen können. Bitte helfen Sie mit, Kaufbeuren noch lebenswerter zu gestalten. Den QR-Code zur Plattform finden Sie gleich unten links auf dieser Seite und ausführliche Informationen zur Fortschreibung unseres Innenstadtplans auf Seite 2.

Wir arbeiten nicht nur intensiv an unserem Innenstadtrahmenplan, sondern auch am Radwegeverkehrskonzept und Nahverkehrsplan. Für ein umweltfreundliches Kaufbeuren sind wir alle zuständig. Falls Sie mit dem Gedanken spielen, ein neues Auto zu kaufen, so haben wir für Sie eine interessante Alternative auf Seite 5.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dieser Rathauspost, einen goldenen Herbst und bleiben Sie gesund!

Ihr

Stefan Bosse, Oberbürgermeister

JETZT MITMACHEN

Interaktive Bürgerbeteiligung für unsere Innenstadt – jetzt bis zum 15. November mitmachen und eigene Wünsche, Hinweise und Anregungen einbringen. Unter www.kaufbeuren.e-pin.eu einen eigenen „Pin“ auf der Karte setzen und einen aussagekräftigen Kommentar hinterlassen oder „Pins“ von anderen kommentieren.



HOCHWASSERSCHUTZ

Das plant die Stadt in Oberbeuren, S. 3

UNSERE BEAUFTRAGTEN

Ansprechpartner für alle, S. 6

DIE ZUKUNFT DER KAUFBEURER INNENSTADT MITGESTALTEN



Wie soll sich die Kaufbeurer Innenstadt zukünftig weiterentwickeln? In dem Projekt befragt das Baureferat der Stadt Kaufbeuren aktuell alle Bürgerinnen und Bürger. Dazu wird der bestehende städtebauliche Rahmenplan für die Innenstadt Kaufbeurens überarbeitet. Im Ergebnis stellt der Rahmenplan ein Ziel- und Maßnahmenkonzept bereit, welches der Stadt in den nächsten 15 bis 20 Jahren als neues Instrument für die zukünftige Innenstadtsanierung dient. Jeder kann sich online mit seinen Ideen und Anregungen einbringen.

Untersucht wird gemeinsam mit dem Architekturbüro Haines-Leger aus Würzburg der Kern der Kaufbeurer Altstadt mit dem südlichen Teil, das angrenzende Gebiet und die Anbindung um den Jordanpark, das Bahnhofsumfeld, das Gebiet um die Kulturwerkstatt sowie der Afraberg.



Grafik: Haines-Leger

Den Auftakt zur Bürgerbeteiligung bildete eine sogenannte aufsuchende Bürgerbeteiligung Anfang Oktober. An einem Informationsstand auf dem Wochenmarkt in der Kaiser-Max-Straße bestand für die Kaufbeurerinnen und Kaufbeurer die Möglichkeit, sich über das Verfahren zu informieren und mündlich sowie schriftlich Ideen und Anregungen zur weiteren Entwicklung der Kaufbeurer Innenstadt einzubringen.



Foto: Stadt Kaufbeuren

Seit Beginn des Erstellungsprozesses werden unterschiedliche Akteure aktiv in die Erarbeitung des Rahmenplans eingebunden. Bisher wurde neben den Fachstellen der Stadt Kaufbeuren der Innenstadtberrat involviert, welcher sich aus Vertretern der wesentlichen Interessensgruppen der Altstadt zusammensetzt. Damit trotz der aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie für Sie die Möglichkeit besteht, sich in dem Erstellungsprozess des städtebaulichen Rahmenplans einzubringen, wurden die ursprünglich geplanten Bürgerbeteiligungsformate angepasst. „Beteiligungsprozesse müssen sich angesichts der Abstandsregelungen verändern, um wirksam zu bleiben. Mit klugen digitalen Lösungen kann die Beteiligung für die Bürger interaktiver, breiter und natürlich auch einfacher gestaltet werden als bisher“, so der Baureferent der Stadt Kaufbeuren, Helge Carl.

Eine weitere Möglichkeit der Bürgerbeteiligung bietet das sogenannte ePIN Verfahren – ein interaktives Onlinebeteiligungstool – welches die Medien, PC, Tablet und Smartphone miteinander und somit eine Beteiligung bequem von unterwegs oder Zuhause aus ermöglicht.



Grafik: Haines-Leger

INFO

Jetzt Mitmachen

- Helfen Sie uns Kaufbeuren noch lebenswerter zu gestalten – so einfach funktioniert es:
- www.kaufbeuren.e-pin.eu anwählen oder QR-Code scannen (siehe unten)
- Bereits eingestellte Beiträge ansehen oder
- sich mit einer Mailadresse ins Onlinetool einloggen. Ihre Mailadresse ist für andere Nutzer nicht sichtbar und wird natürlich vertraulich behandelt!
- Ihren Vorschlag der passenden Kategorie zuordnen, zum Beispiel „Stadt- und Wohnen“ oder „Mobilität und Verkehr“
- Pin (Markierung) auf der interaktiven Stadtkarte am gewünschten Ort platzieren
- Kurzen Kommentar hinterlassen



Mit ePIN können Ideen online und anonym in einem Stadtplan mittels eines „Pins“ platziert sowie Beiträge der Mitbürger verfolgt und kommentiert werden. Mit den Daumen-Buttons „gefällt mir“ und „gefällt mir nicht“ besteht die Möglichkeit, bereits eingestellte Ideen von anderen zu bewerten. So können alle gemeinsam auch digital in einen Dialog miteinander treten.

Oberbürgermeister Stefan Bosse bittet um rege Beteiligung am Verfahren: „Ich hoffe, dass Sie als Bürgerinnen und Bürger Kaufbeurens diese Chance nutzen, um die weitere Entwicklung unserer Innenstadt aktiv mitzugestalten. Sie sind schließlich die Experten des Alltags.“ Jede Anregung zählt – vom zusätzlichen Mülleimer bis hin zum verkehrsberuhigten Bereich.

NOCH BIS ZUM SONNTAG,
DEN 15. NOVEMBER 2020 IDEEN
UND WÜNSCHE EINBRINGEN

MOUNTAINBIKEN IM EINKLANG MIT DER NATUR

Blätter und Steine knirschen unter den Reifen, der Fahrtwind bläst ins Gesicht – Mountainbiken ist Sport, Erlebnis und lädt zum Abschalten vom Alltag ein. Es ist schön und einfach, sich nach Feierabend für eine Runde durch den Wald auf das Mountainbike zu setzen. Dennoch sollte diese Sportart im Einklang mit Natur und Gesetzen betrieben werden.

Rücksicht auf Tiere und Pflanzen

Jede Sportart in der Natur stellt ein potenzielles Risiko für Tiere und Pflanzen dar. Wer umweltverträglich mit dem Mountainbike unterwegs sein möchte, sollte ein paar Dinge beachten:

- Bestenfalls bei Tageslicht fahren, denn die Dämmerungsphase ist für einige Wildtiere die Zeit der Nahrungsaufnahme. Tieren sollte man sich nur im Schrittempo nähern und Störungen vermeiden
- Abfälle mit nach Hause nehmen und die Stille genießen
- Durch kontrolliertes Bremsen lassen sich Bodenerosionen und Wegeschäden vermeiden
- Unbedingt auf den befestigten Wegen bleiben

Mountainbiken ohne rechtliches Risiko

Gerade fortgeschrittene Sportler mag es reizen: Auf Wald und Wiesen die Wege zu verlassen und sich querfeldein einen ei-



Sport in toller Kulisse, Foto: istock

genen Weg über Stock und Stein bahnen. Davon abgesehen, dass dieses Verhalten empfindlich Tiere und Pflanzen stört und ein erhöhtes Unfallrisiko birgt, ist es rechtlich verboten, befestigte Wege zu verlassen. Nach Artikel 30 des Bayerischen Naturschutzgesetzes ist das Radfahren im Wald nur auf Straßen und geeigneten Wegen zulässig. Das Fahren durch einen

Waldbestand abseits von Wegen oder auf Trampelpfaden, sowie das eigenmächtige Anlegen von Trails und Schanzen ohne Zustimmung des Grundstückseigentümers sind nicht erlaubt. Es drohen sogar Bußgelder im vierstelligen Bereich. Wer die Natur genießen möchte, sollte sie auch beim Sport treiben schützen – und für uns alle bewahren.

INFO

Die Initiative Mountainbike konfliktfrei – vom Alpenverein ins Leben gerufen – hat an besonders gefährdeten Stellen im Stadtgebiet 16 Hinweisschilder mit Verhaltensregeln angebracht. Weitere Infos zum naturverträglichen Mountainbiken gibt's unter www.t1p.de/alpenverein



Foto: Stadt Kaufbeuren

HOCHWASSERSCHUTZMASSNAHMEN STADT KAUFBEUREN

HANDLUNGSBEDARF FÜR OBERBEUREN

Im Stadtteil Oberbeuren traten bei Starkregenereignissen immer wieder Überflutungen durch Gräben, Bäche und aus der örtlichen Bachverrohrung auf. Das führte zu Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

Bereits Anfang der 1980er-Jahre wurden in einer Hochwasserstudie des Wasserwirtschaftsamtes Kempten für den Stadtteil Oberbeuren Hochwassergefahren aus dem Einzugsgebiet des Zeisenbaches und des Grundbaches beschrieben. Historisch

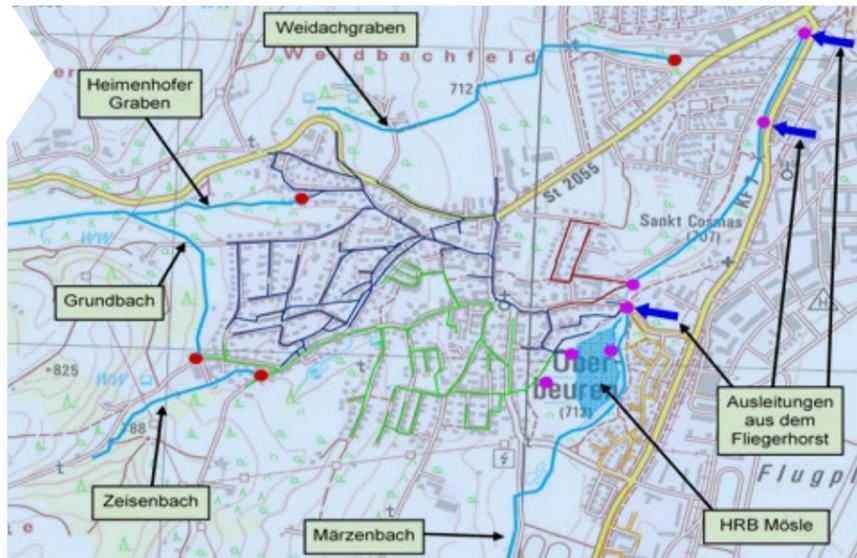
bedingt münden der Grund- und Zeisenbach beim Eintritt nach Oberbeuren in die Kanäle der bestehenden Ortsentwässerung. Schon damals wurde in der Studie beschrieben, dass die Leistungsfähigkeit der bestehenden Bachverrohrungen nicht ausreicht, um größere Hochwässer schadlos abzuführen. Anschließend Berechnungen untermauerten den Handlungsbedarf für einen umfassenden Hochwasserschutz für Oberbeuren. Daher begann die Stadt, Maßnahmen zum Hochwasserschutz von bebauten Gebieten in Oberbeuren zu pla-

nen, um hochwasserbedingte Gefahren und Schäden südlich und westlich Oberbeurens zu verhindern.

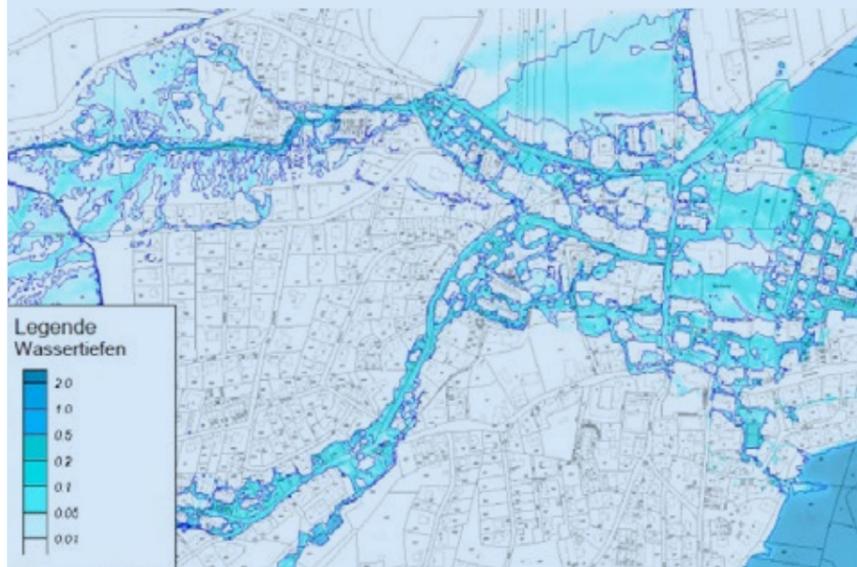
Als Ergebnis der Planungen ergaben sich Kombinationen aus einer Hochwasserrückhaltung und einem Gewässerausbau.

Hochwasserrückhaltung

Bei der Hochwasserrückhaltung erfolgt der Hochwasserschutz soweit wie möglich durch den Bau und Betrieb von Hochwasserrückhaltebecken (HRB).



Überblick über die Gewässer und Kanäle in Oberbeuren, Grafik: Stadt Kaufbeuren, Abt. Tiefbau



Simulation Überschwemmungsgebiete Oberbeuren bei HQextrem, Grafik: Stadt Kaufbeuren, Abt. Tiefbau

Gewässerausbau

Der Hochwasserschutz wird überwiegend durch den Ausbau nicht ausreichend leistungsfähiger Bereiche der einzelnen Gewässer erreicht.

Es sind insgesamt zwei Standorte für Hochwasserrückhaltebecken (HRB) geplant: am Grundbach und am Weidachgraben.

Das **HRB Grundbach** liegt südlich der Staatsstraße 2055 von Kaufbeuren nach Friesenried. Größere Teile des Talraums vom Grundbach werden landwirtschaftlich als Grünland genutzt. Dabei werden die direkt westlich an Oberbeuren angrenzenden Wiesenbereiche seit langem als Extensivwiesen gepflegt. Auf diesen geschützten Biotopflächen haben sich naturschutzfachlich wertvolle Mager- und Feuchtwiesen entwickelt, die sowohl floristisch als auch faunistisch von großer

Bedeutung im Gebiet der Stadt Kaufbeuren sind.

Die maximale Dammhöhe erreicht rund sechs Meter über dem tiefsten Talgrund. Die begrünten Böschungen des neuen Damms werden sich gut in das durch die seitlichen Hänge hügelig geprägte Landschaftsbild einfügen. Durch die Lage in dem kleinen, nur aus bestimmten Bereichen einsehbaren Tälchen und durch die auf der Südseite des Tales verbreiteten Wald- und Gehölzbereiche wird der neue Damm nur eingeschränkt und kleinräumig lokal einsehbar sein. Vor der Einmündung in die Verrohrung im Stadtgebiet durchquert der Weidachgraben



Standort des HRB Grundbachs (im Hintergrund die Alte Steige und die Staatsstraße nach Friesenried), Foto: Stadt Kaufbeuren

einen engen Taleinschnitt am westlichen Siedlungsrand von Kaufbeuren. Hier soll das **HRB Weidachgraben** mit maximaler Dammhöhe der HRBs von sieben Metern erstellt werden. Aufgrund der vorhandenen steilen Hanglagen werden sich die begrünten Dammböschungen gut in das vorhandene Landschaftsbild einpassen.

Neben dem Bau der beiden HRBs sind weitere Maßnahmen in Form eines Gewässerausbaus zum Hochwasserschutz geplant:

- Neubau einer Umgehungsleitung als Entlastung des verrohrten **Grund- und Zeisenbaches** im Ortsgebiet im Bereich der Salzstraße,
- Ergänzende Schutzmaßnahmen (Grundbach Oberstrom der Bachverrohrung, Siedlung am Landgraben, Hölzlestraße, Sanierung des sogenannten Trockenbeckens Oberstrom der Fischzucht Negele und weitere).

Der Neubau der Umgehungsleitung ist die umfangreichste Maßnahme des Gewässerausbaus. Die Trasse der Umgehungsleitung verläuft südlich der Ortschaft überwiegend außerhalb von bebauten Gebieten, sodass auf einen schwierigen Ausbau der bestehenden, innerörtlichen Bachverrohrung weitgehend verzichtet werden kann. Obwohl die neu herzustellende Umgehungsleitung länger ist und wegen der vorliegenden Geländeverhältnisse teilweise in Form eines relativ kostenintensiven, unterirdischen Rohrvortriebs hergestellt werden muss, ergeben sich im Vergleich mit dem innerörtlichen Kanalausbau erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Neben einem einfacheren Bauablauf können die Beeinträchtigungen auf bestehende Infrastrukturen wie Ortsstraßen, vorhandene Ver- und Entsorgungseinrichtungen, z.B. Schmutzwasserkanäle, Wasser-, Gas-, Stromleitungen, auf ein Minimum reduziert werden. Zudem entfällt in weiten Teilen eine langwierige und belastende innerörtliche Bauphase auf die Anlieger in der Salzstraße und Oberen Gasse.

Um die geplante Wirkung für den Hochwasserschutz von Oberbeuren zu erreichen, müssen alle Maßnahmen realisiert werden. Relevante Verbesserungen sind jedoch schon durch die Umsetzung einzelner Maßnahmen zu erwarten. Zur Vereinfachung der Planungen, der wasserrechtlichen Genehmigung und der baulichen Umsetzung werden die Maßnahmen deshalb in mehrere Objekte und Bauabschnitte unterteilt, die hinsichtlich ihrer Schutzwirkung weitgehend unabhängig voneinander getrennt sind.

Kosten

Die Gesamterstellungskosten inklusive Grunderwerbskosten und Entschädigungen für notwendige Dienstbarkeiten für den geplanten Hochwasserschutz in Oberbeuren werden auf ca. 8,0 Mio € geschätzt.

Terminschiene der Projektumsetzung

BA I HRB Grundbach	
Einleitung bis Abschluss Planfeststellungsverfahren	Ende 2020 bis Ende 2021
Ausführungsplanung, Ausschreibung, Vergabe	Anfang 2022 bis Mitte 2022
Bauausführung	Mitte 2022 bis Mitte 2023
BA II HRB Weidachgraben	
Einleitung bis Abschluss Planfeststellungsverfahren	Anfang 2021 bis Ende 2021
Ausführungsplanung, Ausschreibung, Vergabe	Anfang 2022 bis Mitte 2022
Bauausführung	Ende 2022 bis Ende 2023
BA III sonstige Maßnahmen	
Gewässerausbau Grund- und Zeisenbach	abgeschlossen
Einleitung bis Abschluss Planfeststellungsverfahren	Mitte 2020 bis Ende 2020
Ausführungsplanung, Ausschreibung, Vergabe	Ende 2020 bis Mitte 2021
Bauausführung	
Schutzmaßnahmen Bgm.-Kristaller-Weg	
Einleitung bis Abschluss Planfeststellungsverfahren	Ende 2020 bis Anfang 2021
Ausführungsplanung, Ausschreibung, Vergabe	Anfang 2021 bis Mitte 2021
Bauausführung	Mitte 2021 bis Ende 2021
Umgehungsleitung Rohrvortrieb, Schutzmauern...	
Einleitung bis Abschluss Planfeststellungsverfahren	Mitte 2021 bis Mitte 2022
Ausführungsplanung, Ausschreibung, Vergabe	Mitte 2022 bis Ende 2022
Bauausführung	Anfang 2023 bis Ende 2024

EIN VEREIN BIETET IN KAUFBEUREN CARSHARING

WARUM EIN EIGENES AUTO?

Es gibt Ideen, die nicht nur der Umwelt nützen, sondern auch der persönlichen Geldbörse gut tun. Carsharing ist ein solches Thema. Der Gedanke, ein Fahrzeug nicht sein Eigen nennen zu müssen, sondern genau dann zur Verfügung zu haben, wann man es braucht, hat Charme.

14 fortschrittliche, aktive Menschen haben im Januar 2013 den Verein Carsharing Kaufbeuren e.V. gegründet – nicht junge, „grüne“ und engagierte Klimaschützer, sondern eine Gruppe Frauen und Männer, die hinsichtlich Alter, politischer Orientierung und Lebensumstände wohl eher dem Querschnitt der Menschen in der Stadt entsprechen. „Natürlich ist ein bisschen Idealismus dabei“, lacht Christian Huber, dem es wie seinen Vereinskollegen darum geht, den motorisierten Verkehr zu reduzieren und auch Energie, Raum und Rohstoffe sparsam zu verwenden. Der engagierte Oberbeurer ist bereits im Rentenalter und stellte dem Kaufbeurer Carsharing sein eigenes Auto zur Verfügung, das jetzt am Standplatz in Kaufbeuren Stadtteil Oberbeuren am „Haus der Vereine“ jedem zur Verfügung steht, der beim Carsharing-Verein Mitglied ist und das Fahrzeug bucht.

„Überlegen Sie doch bitte einmal“, spricht Christian Huber das zentrale Thema an: „Durchschnittlich steht jedes Auto 23 Stunden am Tag einfach herum. Es



Foto: VWEW-energie

braucht Platz, bindet Kapital, verursacht Unterhaltskosten, belastet die Umwelt und benötigt viele Ressourcen, um es zu bauen.“ Wie der Mitgliederbetreuer des Vereins denken mittlerweile einige in der Stadt: 85 Mitglieder hat der Verein in Kaufbeuren, davon nutzen rund 25 Personen regelmäßig das Angebot, auf eines der beiden Fahrzeuge zugreifen zu können, wenn benötigt. „Die Autos werden für Fahrten zur Arbeit ebenso genutzt wie für Einkäufe in der Stadt oder Besuche in der Region“, sagt Huber. Der Carsharing-Verein Kaufbeuren wird gefördert vom Ener-

gieversorger VWEW-energie, der bereits 2016 mit einem BMW i3 ein Elektroauto in den Verein eingebracht hat.

Mit drei neuen Elektroautos, zwei VW E-Golf sowie ab Dezember 2020 einem VW ID3, erhält der Verein durch VWEW-energie weitere attraktive Fahrzeuge. Die neuen Fahrzeuge haben eine Reichweite von bis zu 440 km, damit ist auch eine größere Reise mit ökologisch erzeugter Energie problemlos möglich, freut sich der Verein. Mit den neuen Fahrzeugen – einer der neuen E-Golfs wird in Kürze am Neuen Markt in Neugablonz stationiert werden – wächst das Angebot weiter.

„Die Idee von Carsharing ist ein überzeugendes Modell, wie wir unser wachsendes Bedürfnis an Mobilität decken. Die Verbindung von Elektromobilität und unserem kommunalen Energieversorger lag damit auf der Hand“, begrüßt Oberbürgermeister Stefan Bosse das Engagement von VWEW-energie bei Carsharing.



Foto: Carsharing-Verein

Carsharing kann man – wie OB Bosse – unverbindlich testen: Für eine „Schnuppermitgliedschaft“ muss lediglich die Sicherheitseinlage von 600 Euro hinterlegt werden, die zurückbezahlt wird, wenn man kein Mitglied werden möchte. Kontakt: Christian Huber, **Telefon** 08341/43481. Alle Infos im **Internet** www.carsharing-kf.de

ANSPRECHPARTNER FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Zwölf statt bisher acht Beauftragte hat der Stadtrat für die Wahlperiode bis 2026 in diesem Frühjahr bestimmt. Dabei wurde zu Themenbereichen mit besonderer Wichtigkeit ein geeigneter Beauftragter aus dem Stadtrat ernannt. Die Palette der Themen reicht von Umwelt über Kultur, Digitale Stadt bis zu Offene Gesellschaft. Die Beauftragten arbeiten überparteilich und fraktionsungebunden. Sie sind ein Bindeglied zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung. Die Beauftragten sprechen Empfehlungen aus und sollen Maßnahmen anregen.

Eine ihrer wichtigsten Funktionen ist „das offene Ohr“ für Bürgerinnen und Bürger bei Problemen, Fragen und Anregungen in den einzelnen Themenbereichen. In dieser Rathauspost möchten sich Ihnen die Beauftragten deshalb mit Kontaktdaten vorstellen. Wenn Sie ein Anliegen bewegt, können Sie gerne den oder die passende Beauftragte/n ansprechen. Gestatten Sie dabei den Hinweis, dass die Beauftragten – wie alle Stadtratsmitglieder – ihre zusätzliche Funktion rein ehrenamtlich ausüben.



Beauftragter für Bauhof und Stadtgärtnerei

Eichinger Karl
Mitgliedschaft: FW
Beruf: Polizeibeamter
E-Mail: charly.eichinger@t-online.de
Telefon: 0170/2064629



Beauftragte für Gesundheit und Pflege

Gellings Gertrud
Mitgliedschaft: CSU
Beruf: Krankenschwester
Telefon privat: 08341/15678
Mobil privat: 0171/9501290
E-Mail: gertrud.gellings@gmx.de



Beauftragter für öffentliche Ordnung

Holste Markus
Mitgliedschaft: CSU
Beruf: Polizeibeamter
Mobil privat: 0171/8913126
E-Mail: markus_holste@web.de



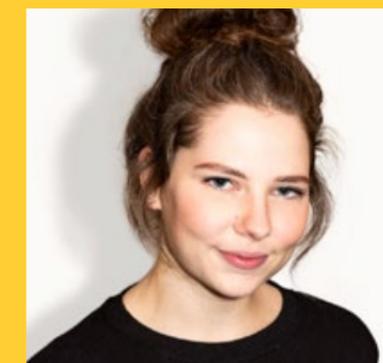
Beauftragter für Sport und Bewegung

Lechler Pascal
Mitgliedschaft: SPD
Beruf: Dipl.-Verwaltungswirt (FH)
Mobil privat: 0160/7326542
E-Mail: pascallechler@gmx.de



Bildungsbeauftragter

Müller Arthur
Mitgliedschaft: Grüne
Beruf: Rektor
Telefon dienstl.: 08341/3370
Telefon privat: 08341/15157
E-Mail: arthur.mueller@gruene-kaufbeuren.de



Beauftragte für Inklusion, soziale Teilhabe und barrierefreie Stadt

Rieger Hannah
Mitgliedschaft: Generation KF
Beruf: Anlaufstelle für Inklusion
E-Mail: rieger.hannah@googlemail.com



Beauftragter für Städtepartnerschaften

Holy Ernst
Mitgliedschaft: KI
Mail: ernst.holy@kaufbeuren.de
Beruf: Polizeibeamter im Ruhestand



Beauftragter für Kinder und Jugend

Jankovsky Holger
Mitgliedschaft: Grüne
Beruf: Pädagogische Leitung im ambulant betreuten Wohnen
Mobil privat: 0173/9968762
E-Mail: holger.jankovsky@gruene-kaufbeuren.de



Beauftragter für Umwelt-, Natur-, Klimaschutz und Mobilität

Kühl Marcus
Mitgliedschaft: Grüne
Beruf: Polizeibeamter
Mobil privat: 0175/9761745
E-Mail: marcus.kuehl@gruene-kaufbeuren.de



Beauftragter für Digitale Stadt

Uhrle Alexander
Mitgliedschaft: KI
Beruf: IT Abteilungsleiter
E-Mail: stadtrat@uhrle.com



Beauftragter für Integration

Valdés-Stauber Martin
Mitgliedschaft: SPD
Beruf: Soziologe und Dramaturg
Mobil privat: 0163/7354497
E-Mail: valdes.stauber@gmail.com



Kulturbeauftragte

von Stillfried, Julia
Mitgliedschaft: CSU
Beruf: Rechtsanwältin
Mobil privat: 0170/3008059
E-Mail: julia.vonstillfried@icloud.com

159 LAPTOPS FÜR KAUFBEURER SCHÜLER

Als im April die Kolleginnen und Kollegen im Ostallgäu dem Bildungsbüro Kaufbeuren von der Idee erzählten, Laptops für bedürftige Schülerinnen und Schüler für das Homeschooling zu organisieren, hat das Bildungsbüro Kaufbeuren sofort Unterstützung zugesagt.

„Die Schulen waren begeistert von unserer Idee und haben uns einen Bedarf von 159 Laptops gemeldet,“ erzählt Jürgen Schick vom Bildungsbüro. Beim Generationenhaus und dem Family Store wurden die Sammelstellen eingerichtet, und einige Ehrenamtliche des Generationenhauses erklärten sich bereit, Laptops auch persönlich bei den Spendern abzuholen. Um die Laptops datenschutzkonform zu löschen und ein geeignetes kostenfreies Betriebssystem aufzuspielen, wurden die Räumlichkeiten des Bildungsbüros zur Auf-



Tanja Stölzle vom Bildungsbüro übereicht Christian Gebauer von der Jörg-Lederer-Schule die letzten Laptops. Foto: Stadt Kaufbeuren

reitungsstation für Laptops umfunktioniert. Tanja Stölzle ist stolz auf die Leistung des Teams: „Am 29. Juli 2020 haben wir die letzten Laptops ausgeliefert. Wir konnten tatsächlich alle 159 Laptops organisieren.“

Ein ganz großes DANKESCHÖN geht hiermit an alle Spenderinnen und Spender, die ehrenamtlichen „Laptop-Abholer“, das Generationenhaus, den Family Store und an alle Unterstützer!



KAUFBEUREN ERLEBEN

AUSGEWÄHLTE TERMINE

OKTOBER

bis 14.02.2021	Ausstellung: Wunschkonzert – Krippen, Heilige Drei Könige und noch viel mehr	Stadtmuseum, Kaisergäßchen 12 – 14
----------------	--	------------------------------------

NOVEMBER

07.–08.11.2020	Martinimarkt	Altstadt
11.11.2020	19:30 Kaufbeuren leuchtet – Eröffnung	Spitalhof
13.11.2020	18:00 Kaufbeuren leuchtet	Spitalhof
14.11.2020	18:00 Kaufbeuren leuchtet	Spitalhof
24.11.2020	16:00 Sitzung des Kaufbeurer Stadtrats	Stadtsaal, Augsburgener Straße 2
27.11. bis 22.12.2020	Weihnachtsmarkt	Kirchplatz
30.11.2020	19:00 Bürgerversammlung	Stadtsaal, Augsburgener Straße 2

DEZEMBER

06.12.2020	17:00 Adventskonzert der Musikschule und Tänzelfest Knabenkapelle	St. Martinskirche, Kirchplatz
22.12.2020	16:00 Sitzung des Kaufbeurer Stadtrats	Stadtsaal, Augsburgener Straße 2

Viele weitere Veranstaltungen finden Sie täglich aktuell im Veranstaltungskalender unter www.kaufbeuren.de.

IMPRESSUM

Verleger, Herausgeber, redaktionelle Verantwortung
 Stadt Kaufbeuren
 Kaiser-Max-Str. 1
 87600 Kaufbeuren
Telefon 08341/437-0 **Fax** -660
E-Mail info@kaufbeuren.de

Redaktion
 Melissa Hellebrandt
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 sowie die jeweiligen Einrichtungen
 und Abteilungen
Telefon 08341/437-156
E-Mail rathauspost@kaufbeuren.de

Fotos
 Stadt Kaufbeuren
 bzw. Bildnachweis bei den Motiven

Layout, Satz und Gestaltung
 contrast marketing-kommunikation
 & verlag GmbH
www.cmkv.de

Auflage 20.000 Exemplare
Druck PAGEfactory, Kaufbeuren
Erscheinung vierteljährlich
 3/2020 – Oktober 2020